

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 86.

Dinstag den 13. April

1856.

3. 202. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Die zweite theoretische Prüfung aus der Berechnungskunde im Schuljahre 1855/56 wird am 9. und 10. Mai 1856 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kund gemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Ges. gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 30. März 1856.

3. 227. a (1)

Nr. 677.

K o n k u r s : A u s s c h r e i b u n g.

Laut Konkurs-Kundmachung der galizischen Post-Direktion vom 19. März 1856, 3. 77-V. P., ist in deren Bezirke eine Postamts-Arbeitsstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Kautionserlag von 400 fl. C. M., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 20. April 1856 bei dieser Post-Direktion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten oder Dienern dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion. Triest am 8. April 1856.

3. 197. a (3)

K u n d m a c h u n g

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage per 820 fl. C. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiin v. Salvay, gebornen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr mit vorzugsweiser B. dachnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahles unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diesigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage pr. 820 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder oder sonst drückende Armuttsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Fall aber neue Armutts- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren

Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermahlige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 1. April 1856.

3. 228. a (1)

Nr. 612.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. k. Bezirksamtes Oberlaibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man die Jagdbarkeiten der Ditzgemeinden Oberlaibach und Podlippa am 10. Mai 1856 auf weitere fünf Jahre im öffentlichen Versteigerungswege in Pacht hintangeben werde. Wozu Pachtlustige erscheinen wollen.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 22. Februar 1856.

3. 217. a (3)

Nr. 1065.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Mit dem hohen k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 11. März 1856, 3. 4223, ist laut löbl. Baudirektions-Intimation vom 27. März 1856, 3. 962, die Rekonstruktion der Stützmauer im Distanz-Zeichen III15 — IV10 der Steinbrück-Munkendorfer Straße im adjustirten Kostenbetrage von 563 fl. 59 kr. zur Ausführung bewilliget worden, welcher Baugegenstand bei der am 21. April d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld stattfindenden öffentlichen Lizitationsverhandlung an den Mindestfordernden hintangegeben und zur Ausführung überlassen werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

3^o, 1', 5" Kubm. Abtragung alten Mauerwerkes à 4 fl. 11 kr.
9^o, 2', 9" Kubm. Grundaushebung à 4 fl. 27 kr.
18^o, 2', 4" „ neues Bruchsteinmauerwerk im Mörtel à 27 fl. 30 kr.
1^o, 3', 4" Hinterfüllung à 1 fl. 43 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Ausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5^o/₁₀₀ Badium der ganzen Bau-summe in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsemäßigen Kurse oder mittelst einer von der hierländigen k. k. Kammerprokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein, auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Rekonstruktion der Straßenstützmauer im Distanz-Zeichen III15 — IV10 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“, an das löbl. k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Offerent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositenheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben angelegt und die Bestätigung abgegeben werden, daß Offerent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne. Auf Offerte, welche dieser Vorschrift

nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 31. März 1856.

3. 628. (1)

Nr. 2042.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Handelsgerichte, wird bekannt gemacht:

Es seien zur Bernahme der, in der Exekutionssache des Theodor Samiltscheg, gegen Maria Hudovernig und Katharina Tröschler, peto. 287 fl. 44 kr. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung der, den Letztern gepfändeten Fahrnisse, als: Zimmer-Einrichtung, Bilder, Bettwäsche und Puchwaren, die Tagsatzungen am Wohnorte der Exkuten Haus-Nr. 168 am alten Markte, auf den 16. und 30. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungsworth, bei der zweiten auch unter demselben hintangegeben werden.

K. k. Landesgericht, als Handelsgericht. Laibach den 8. April 1856.

3. 627. (1)

Nr. 1926.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt:

Es habe in der Exekutionssache des Herrn Dr. Anton Pfefferer, wider Herrn Heinrich Stadler, die exekutive Feilbietung der, diesem gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 159/C vorkommenden Gesamtrealität mit dem darauf erbauten Hause Konst. Nr. 86 nächst dem Bahnhofe sammt Nebengebäuden, Hausgarten, Glashaus und sonstigem Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 43720 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 19. Mai, 23. Juni und 21. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität erst bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte zugeschlagen werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen, wozu ein Badium von 1000 fl. zu erlegen ist, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Registratur eingesehen werden.

Laibach am 1. April 1856.

3. 606. (3)

Nr. 1787.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. Februar 1856 mit Testament verstorbenen Wolfgang Grafen von Lichtenberg, k. k. Kammerers und Krain, ständ. Verordneten, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuang ihrer Ansprüche den 5. Mai 1856 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 29. März 1856.

3. 610. (2) Nr. 1908.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Gotthard Noll'schen Verlasses-Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Georg Supan, Graf Lamberg'scher Domherr in Laibach, eine Klage auf Anerkennung der gerechtfertigten Pränotation des Baukommissions-Protokolls vdo. 21. August 1854, Z. 4305, auf das im dießmagistratischen Grundbuche sub Konfl.-Nr. 295 vorkommende Haus zur Sicherung der vom Gotthard Noll zu Gunsten des gräflich Lamberg'schen Kanonikathauses Nr. 296 eingegangenen Verbindlichkeiten eingebracht und um Ausstellung eines Curators ad actum gebeten.

Ueber diese Klage wurde zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und ein Kurator auf Gefahr und Unkosten der Gotthard Noll'schen Erben in der Person des hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Naprth bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Gotthard Noll'schen Verlass-Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Naprth ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach den 1. April 1856.

3. 591. (3) Nr. 1677.

E d i k t

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt: Es habe in der Exekutionsache der minderj. Alois und Antonia Pouschin, wider Franz Meschutar, pcto. 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Franz Meschutar gehörigen, in der Landtafel Krains inliegenden Hälfte der aus der Laibacher Bürgerpitals, ist erzinditen Giltthube zu Moste, bestehend laut des Schätzungs-Protokolles aus der Bauparzelle Nr. 32, mit dem darauf gebauten Hause, der Getreideharpfe, den Ackerparzellen Nr. 170 a) und b), 171, 189 a), 387; der Wiesenparzelle 193; der Kleingartparzellen 173, 192; und den Weideparzellen Nr. 172 und 174, zusammen im gerichtlichen Schätzwerthe von 631 fl. 20 kr., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 5. Mai, 2 Juni und 7. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde.

Landtafel-extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingnisse, wornach ein Badium von 50 fl. zu erlegen kommt, stehen zu Jedermanns Einsicht zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Registratur dieses Landesgerichtes bereit.

Laibach am 29. März 1856.

3. 593. (3) Nr. 1961.

E d i k t

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edikt vom 19. Jänner d. J., Z. 276, bekannt gemacht, daß zu der zur Versteigerung der Elisabeth Koschar'schen Civil- und Montan-Entitäten auf den 31. März d. J. angeordneten ersten Tagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der zu diesem Ende auf den 5. Mai d. J. bestimmten Tagsatzung geschritten wird.

Laibach am 5. April 1856

3. 592. (3) Nr. 1759.

E d i k t

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat die öffentliche Versteigerung des zum Vinzenz v. Schildensfeld'schen Verlasse gehörigen, zu Laibach

auf der Polana-Vorstadt in der Schießstattgasse sub Konfl. Nr. 80 gelegenen Hauses bewilliget, und zur Vornahme dieser Versteigerung, mit dem Ausrufspreise von 6500 fl. den 2. Juni 1856 von 10 bis 12 Uhr Vormittags im dießgerichtlichen Amtshause festgesetzt; wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingnisse in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach den 29. März 1856.

3. 577. (2) Nr. 899.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache der Theresia Muly von Altenmarkt, als Jessionärin des Gregor Sakrajsek von Rechnit, wider Anton Troha von Altenmarkt, die exekutive Feilbietung der, dem Esekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 1—2, Rekt. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 914 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. März 1848, Z. 64, und der Session vom 18. Juni 1853 schuldigen 206 fl. 27 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 14. Juli 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden wird.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Februar 1856.

3. 578. (2) Nr. 1428.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach habe mit Verordnung vom 29. März l. J., Z. 1793, über die gepflogenen Erhebungen die Vormundschaft über den Thomas Mitavz von Pitense, wegen seiner Verschwendungslust auf unbestimmte Zeit nach §. 251 b. G. B. zu verlängern besunden, und es sei ihm von diesem Gerichte sein bisheriger Vormund Martin Ponikvar von Hriblane als Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. April 1856.

3. 579. (2) Nr. 258.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Josef Modiz von Neudorf, wider Andreas Bezha von Hruschkarje, die mit Bescheid vdo. 6. September 1854, Z. 8506, bewilligte, auf den 27. Oktober, 27. November und 27. Dezember 1854 angeordnet gewesene, später sistirte exekutive Feilbietung der, dem Esekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 251/245, Rekt. Nr. 463 vorkommenden, im Protokolle vom 8. August 1854 auf 1272 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vdo. 2. Dezember 1853, Nr. 10557, und aus der Session vdo. 6. November 1855 noch schuldigen 100 fl. c. s. c., mit Beibehaltung der Stunde und des Ortes zu Hruschkarje, auf den 15. Mai, auf den 16. Juni und auf den 17. Juli 1856 mit dem Beisatze reasumirt, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzwerthe veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Februar 1856.

3. 580. (2) Nr. 310.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht;

Es sei in der Exekutionsache des Hrn. Franz Petsche von Altenmarkt Jessionär des Gregor Miheutschitsch von Babnapoliza, gegen die minderj. Matthäus Antonitsch'schen Erben, unter Vertretung ihrer Vormünder Maria Antonitschitsch und Anton Schumrada von Babnapoliza, in die exekutive Feilbietung der, dem Esekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Fittalkirchengütt St. Antoni zu Babnapoliza sub Urb. Nr. 1/27 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 23. Jänner v. J., Z. 378, auf 1324 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Ver-

gleiche vom 21. Jänner 1849, Nr. 21, und Session vom 14. September 1852 noch schuldigen 24 fl. 46 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 10. Mai, auf den 10. Juni und auf den 10. Juli 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

3. 581. (2) Nr. 627.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Hrn. Johann Maria Premuda, Holzhändler zu Laibach, gegen Matthäus Palzhizh von Markouz Laas Nr. 8, in die exekutive Feilbietung der, dem Esekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 87 a, Rekt. Nr. 76 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 1. Juni 1855, Z. 2404, auf 3000 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vdo. 30. April 1853, Nr. 3386, noch schuldigen 302 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 9. Mai, auf den 9. Juni und auf den 9. Juli, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Februar 1856.

3. 583. (2) Nr. 526.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Matthäus Kosmajh von Igendorf, oder dessen allfälligen Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Josef Felizh von Igendorf die Klage auf Erziehung der im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 70 vorkommenden Wiese Zavod pod Bedam hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Juli l. J. Früh um 9 Uhr angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten Anton Bauz von Igendorf als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze ausgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie bei der Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt die zu ihrer Vertheiligung dienlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. Februar 1856.

3. 599. (2) Nr. 833.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Rigler von Sliviz, Bevollmächtigten des Mathias Grebenz von Laschizh, in die exekutive Feilbietung der, dem Esekuten Michael Kozianzhizh gehörigen, in Zerschanovo gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 209/204, Rekt. Nr. 445 vorkommenden, auf 1065 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vdo. 22. Juli 1854, Z. 6917, schuldigen 78 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget worden und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 14. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1856.